



Prof. Christian Nitz
www.nitz.net // lehre@nitz.net

Theoretische Philosophie der Gegenwart

Teil V: Religionsphilosophie

1. Religionsphilosophie – Grundfragen und Grundprobleme

-1-



Programm

1. Religion und Religionsphilosophie
2. Wissenschaftliche Reflektion auf Religion
3. Grundfragen der Religionsphilosophie
4. Theoretische Voraussetzungen

-2-



1. Religion und Religionsphilosophie

“Philosophy of religion is philosophical reflection on religion. It is as old as philosophy itself and has been a standard part of Western philosophy in every period (...).”

Eleonore Stump 1998: Religion, Philosophy of, in: The Routledge Encyclopedia of Philosophy.

-3-



1. Religion und Religionsphilosophie

“Philosophy of religion is the philosophical examination of the central themes and concepts involved in religious traditions. It involves all the main areas of philosophy: metaphysics, epistemology, logic, ethics and value theory, the philosophy of language, (...), and so on.

Philosophy of religion also includes an investigation into the religious significance of historical events (e.g., the Holocaust) and general features of the cosmos (e.g., laws of nature, the emergence of conscious life, widespread testimony of religious significance, and so on) (...).”

Charles Taliaferro 2007: Philosophy of Religion, in: The Stanford Encyclopedia of Philosophy.

-4-

1. Was ist eine Religion?



„**Religion:** human beings' relation to that which they regard as holy, sacred, spiritual, or divine. Religion is commonly regarded as consisting of a person's relation to God or to gods or spirits. Worship is probably the most basic element of religion, but moral conduct, right belief, and participation in religious institutions are generally also constituent elements of the religious life as practiced by believers and worshipers and as commanded by religious sages and scriptures.”

Encyclopedia Britannica, online edition [2010]

„**Religion** gilt im gesellschaftlichen Diskurs als eine Deutungskultur des Menschen, in der er sein eigenes endliches Leben und insbesondere auch den → Tod mit Blick auf höhere lebensbestimmende Mächte, etwa den einen Schöpfer Himmels und der Erden (→ Gott), in einen größeren Sinnzusammenhang einzubinden sucht.“

Friedrich Wilhelm Graf, in unserem Reclam-Lexikon.

-5-

1. Was ist eine Religion?



Abrahamitische Religionen

Judentum, Christentum, Islam

Asiatische Religionen

Hinduismus, Buddhismus, Daoismus, Konfuzianismus, Shintoismus

Andere Griechische

(römische) Religion, Ahnenkulte

-6-

1. Was ist eine Religion?



➔ In einer Religion verbindet sich eine **Praxis** mit einem System an **Überzeugungen**.

➔ Traditioneller Gegenstand der Religionsphilosophie sind Systeme religiöser Überzeugungen – insbesondere Systeme religiöser Überzeugungen, wie wir sie in den drei großen monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam finden.

Einige Begriffe

Theismus, Deismus, Atheismus, Agnostizismus

Negative Theologie

Pantheismus, Monotheismus, Polytheismus, Henotheismus

-7-

2. Wissenschaftliche Reflektion auf Religion



vergleichende Religionswissenschaft

Religionsgeschichte

Wann und unter welchen Umständen entstehen Religionen, wie (aufgrund welcher Faktoren) verändern sie sich?

Religionssoziologie

Unter welchen sozialen Umständen entstehen und verändern sich Religionen? Welche Rolle spielen sie für die Struktur von Gesellschaften?

Religionspsychologie

Versuch, die Entstehung religiöser Einstellungen und Überzeugungen psychologisch zu erklären.

-8-

2. Wissenschaftliche Reflektion auf Religion



Theologie

Versuch, den Inhalt eines religiösen Überzeugungssystems übersichtlich darzustellen und systematisch zu entwickeln auf der Grundlage der Überzeugung, dass dessen heilige Schriften, Traditionen und Äußerungen seiner Autoritäten etc. eine legitime Erkenntnisquelle darstellen.

Bsp: „Theologische Ethik bringt als Teildisziplin der Systematischen Theologie das Orientierungspotential des christlichen Glaubens für die individuelle Lebensführung und die Organisation des gesellschaftlichen Zusammenlebens zur Geltung.“ (Website Lehrstuhl Systematische Theologie II (Ethik))

Religionsphilosophie

Religionsphilosophie ist die kritische Reflexion religiöser Überzeugungen, Praktiken und Erkenntnisquellen.

-9-

3. Grundfragen der Religionsphilosophie



A. Wie steht es um die Rationalität religiöser Überzeugungen und Praktiken?

Zwei Verständnismöglichkeiten

- **praktische** Rationalität: Helfen mir bestimmte Überzeugungen, meine Ziele besser zu erreichen?
 - **epistemische** Rationalität: Sprechen die uns zur Verfügung stehenden Gründe für die Wahrheit dieser Überzeugungen?
- ➔ In der Religionsphilosophie geht es nicht darum, ob Religion nützlich ist. Sondern nur darum, ob es überzeugende Gründe gibt, die für oder gegen die **Wahrheit** religiöser Überzeugungen sprechen – sprich: es geht um **epistemische Gründe**, und nicht um praktische Gründe.

-10-

3. Grundfragen der Religionsphilosophie



B. Wie ist religiöse Sprache zu verstehen?

z.B.: Was ist mit „Gott“, „heilig“, „Gebet“ oder „Sünde“ gemeint? Wie sind diese Ausdrücke zu verstehen? Was ist z.B. mit „Gott ist ewig“ oder „Gott ist der Ursprung aller Dinge“ genau behauptet?

C. Was sind und wie funktionieren religiöse Erklärungen?

z.B.: Wie ist die Behauptung, die Welt existiere, **weil** Gott sie geschaffen hat, genau zu verstehen? Was ist damit erklärt?

➔ Im Folgenden konzentriere ich mich auf metaphysischen Fragen der Religionsphilosophie. Den Fokus bilden die zentralen Überzeugungen theistischer Religionen/des Christentums.

-11-

3. Metaphysische Fragen der Religionsphilosophie




■ Die Frage nach Begriff und Natur Gottes

Wie genau ist der Ausdruck „Gott“ zu verstehen?
Welches sind die wesentlichen Eigenschaften Gottes? Was ist Gottes Natur?

■ Die Frage nach der Existenz Gottes

Haben wir überzeugende empirische oder a priorische Gründe für die Existenz Gottes?
Gibt es gute Gründe für die These, Gott existiere nicht?

-12-


4. **Theoretische Voraussetzungen** 

1. **Wir verstehen religiös bedeutsame Ausdrücke.**

♦♦ z.B.: Wir verstehen Ausdrücke wie „Gott“ oder „Sünde“ genau wie andere Ausdrücke unserer Sprache.

2. **Religiöse Überzeugungen entziehen sich nicht der Bewertung nach unseren generellen Maßstäben für epistemische Rationalität.**

-13-

4. **Theoretische Voraussetzungen** 


Religiöse Überzeugungen sind Überzeugungen. Wir können bei diesen ganz genau wie bei anderen Überzeugungen fragen, ob sie gut begründet, kohärent, explanatorisch wertvoll oder widersprüchlich sind.

Die Kriterien für die epistemische Rationalität religiöser Überzeugungen entsprechen denen der Rationalität anderer Überzeugungen.

z.B.: Widersprüchliche Überzeugungen zu haben ist epistemisch schlecht (irrational), gut gestützte Überzeugungen zu haben ist epistemisch gut.

➔ Zu behaupten „Gott ist endlich und unendlich“ ist irrational – es sei denn, man möchte dies nicht wörtlich verstanden wissen.
Dann muss man aber erklären, wie die Behauptung sonst gemeint sein kann.

-14-

Lexikonartikel und Literatur 

Einführungsbücher in Religionsphilosophie

Winfried Löffler 2006: Einführung in die Religionsphilosophie, Darmstadt: WB.

William L. Rowe ⁵2007: Philosophy of Religion. An Introduction, Belmont (CA): Wadsworth.

Lexikonartikel (aus dem Jordan/Nimtz-Band):


„Gott“

Originaltexte (bei StudOn):

Ansgar Beckermann [Mss. 2011]: „Vernunft und Glaube – Wovon dürfen wir überzeugt sein?“ und „Empirische Belege für die Existenz des Übernatürlichen“. (Kap. 1 und 2 aus der „Einführung in die Religionsphilosophie“, die Beckermann gerade für Reclam schreibt).

Anselm von Canterbury ca. 1080: Proslogion, hrsg. von F.S. Schmitt, Stuttgart: Holzboog 1962, Kap. 1 (mit dem lateinischen Originaltext aus den S. Anselmi Opera Omnia).

-15-

– Ende – 

-16-